



Betreff:

WG: Amterkonsultation - Leitlinien des Bundesrats für die Verteidigung

Anlagen:

[V VBS xx0626 Leitlinien des Bundesrats für die Verteidigung - Bericht - Version ÄK.docx](#)

Liebe Kollegen

Wir danken für die Konsultation zu diesem Dokument und nehmen dazu wie folgt Stellung:

- Wir begrüssen grundsätzlich die Stossrichtung der Leitlinien (Fokus auf Fähigkeitsentwicklung für Abwehr hybrider Aktionen und von Angriffen aus der Distanz).
- Für uns ist wichtig, dass nun – angesichts der Bedrohungslage und der finanziellen Möglichkeiten – klar priorisiert wird: kurz- bis mittelfristig müssen die Fähigkeiten beim Schutz des Luftraums, der kritischen Infrastrukturen und des Cyberraumes so rasch wie möglich verstärkt werden.
- Wir unterstützen explizit auch die Absicht, klassische schwere Mittel (z.B. gepanzerte Fahrzeuge) mit modernen und kostengünstigeren Technologien (z. B. Drohnen und Robotik) zu ersetzen; angesichts der technologischen Entwicklung und der finanziellen Möglichkeiten ist das aus unserer Sicht alternativlos.
- Kritische Punkte sehen wir vor allem bei der internationalen Kooperation und den Ausführungen zur «Abwehr eines umfassenden Angriffs» (Kap. 4.14):
 - Wir würden uns generell noch stärkere Aussagen zur Ausrichtung und zunehmenden Bedeutung der internationalen Kooperation wünschen. Wir verweisen dabei auch auf die aktuelle Studie „Sicherheit 2026“ der ETH Zürich, die u.a. belegt, dass 56% der Schweizer Bevölkerung eine stärkere militärische Zusammenarbeit mit der Nato befürworten (höchster Wert seit 1993) und die Stimmberechtigten allgemein mehr internationale Kooperation fordern.
 - Auch bei den Aussagen zur Verteidigung in Kooperation haben wir Vorbehalte: Wir begrüßen die Absicht, die Zusammenarbeitsfähigkeit mit unseren Partner weiter zu verbessern und so die politische und militärische Handlungsfreiheit der Schweiz zu erhöhen; die Ausführungen dazu bleiben im Dokument aber rudimentär (wenn die Schweiz ernsthaft mit Unterstützung durch Partner rechnen will, dann muss sie auch selber bereit sein, substantielle Leistungen in einer solchen Kooperation einzubringen).
 - Das Szenario, auf das bei der Abwehr eines umfassenden Angriffs abgestellt wird, ist aus unserer Sicht generell diffus (denkt man da an ein Szenario à la Ukraine/Russland – was wenig realistisch ist – oder gar einen militärischen Angriff, inklusive Invasion mit Bodentruppen, durch einen Nachbarstaat?).
 - In einem solchen Szenario wäre die internationale Dimension (europäisches Umfeld und insbesondere direkte Nachbarschaft) in jedem Fall sehr wichtig (ein isolierter Krieg eines Staates gegen die Schweiz ist kaum vorstellbar); zur internationalen Dimension wird aber praktisch nichts gesagt.

Im Zusammenhang mit den oben thematisierten Punkten haben wir im Dokument noch ein paar Bemerkungen eingefügt (v.a. im Kap. 4.1.4).

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit besten Grüssen

[Redacted]

[Redacted]

Referent

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement (EJPD)
Generalsekretariat

Bundeshaus West, 3003 Bern

[Redacted]

-
